

Pädagogisches Angebot der Gedenkstätte Breitenau

Gedenkstätte Breitenau
Brückenstraße 12
34302 Guxhagen
www.gedenkstaette-breitenau.de

Kontakt
Tel. +49 5665 3533
info@gedenkstaette-breitenau.de

Gedenkstätte Breitenau

Die Gedenkstätte Breitenau erinnert an die über 9.000 Menschen, die während der NS-Zeit in der Landesarbeitsanstalt, im Konzentrationslager (1933 – 34) und im „Arbeitserziehungslager“ (1940 – 45) Breitenau inhaftiert waren. Sie wurden aus politischen, antisemitischen, rassistischen und sozialen Gründen verfolgt. Seit 1984 befindet sie sich in der historischen Zehntscheune auf dem Gelände des ehemaligen Benediktinerklosters Breitenau.

Breitenau war zwischen 1933 und 1945 ein zentraler Ort nationalsozialistischer Verfolgung. Im bereits bestehenden Arbeitshaus Breitenau ließ der Polizeipräsident in Kassel im Juni 1933 ein Konzentrationslager einrichten. Im Konzentrationslager Breitenau waren Gegner der Nationalsozialisten aus dem Regierungsbezirk Kassel inhaftiert, Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschaftsangehörige, sowie antisemitisch Verfolgte. Im Zuge der Zentralisierung der Gegnerverfolgung wurde das Konzentrationslager Breitenau im März 1934 aufgelöst. Nach der Auflösung des Konzentrationslagers blieb das Arbeitshaus Breitenau bestehen. Im Zuge der Novemberpogrome 1938 wurden dort Juden aus Guxhagen und Umgebung in Breitenau eingesperrt.

Zwischen 1940 und 1945 war in der Landesarbeitsanstalt Breitenau ein *Arbeitserziehungslager (AEL)* der Gestapo Kassel untergebracht. Inhaftiert wurden hier zu 80 Prozent Zwangsarbeiter:innen aus dem besetzten Europa. Ihnen wurden Verstöße gegen die Arbeitsdisziplin oder die in den rassistischen „Polen-“ und „Ostarbeitererlassen“ formulierten Vorschriften vorgeworfen. Darüber hinaus waren deutsche Gestapo-Gefangene im AEL Breitenau inhaftiert, unter ihnen auch jüdische Verfolgte.

Etwa 1.800 der 8.304 Gefangenen wurden von Breitenau aus in die großen Konzentrationslager wie Ravensbrück, Buchenwald, Sachsenhausen oder Auschwitz überstellt.

Seit mehr als 40 Jahren erinnert die Gedenkstätte Breitenau als eine der zentralen Gedenkstätten in Hessen am historischen Ort an die Menschen, die hier während der NS-Zeit inhaftiert waren. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen gesellschaftlichen Folgen. Das Gedenkstättenkonzept ist am entdeckend-forschenden Lernen orientiert und zeichnet sich durch einen starken Lokal- und Regionalbezug aus. Auf diesem Ansatz basieren alle Bildungsformate: Führungen, Rundgänge, Projekttag und Vorträge. Die Gedenkstätte versteht sich als Ort des Gedenkens, der Begegnung, der Dokumentation und des Lernens.

Basismodule zur Gestaltung eines halbtägigen Besuches

Bitte wenden Sie sich zur genaueren Planung Ihres Besuchs sowie zur Gestaltung der Basis- und Vertiefungsmodule telefonisch oder per E-Mail an uns.



Basismodul 1 (ca. 90 min)

RUNDGANG ÜBER DAS HISTORISCHE GELÄNDE

Mitarbeiter:innen der Gedenkstätte führen die Lerngruppe ca. 90 Minuten über das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Breitenau (1933–34) und „Arbeits-erziehungslagers“ (AEL) Breitenau (1940–45) und vermitteln einen Überblick über die Geschichte des Ortes zur Zeit des Nationalsozialismus.



Basismodul 2 (ca. 60 min)

EINFÜHRUNG AKTENARBEIT

Die Lerngruppe arbeitet mit Reproduktionen von Einzelfallakten, die aus der Zeit des AEL Breitenau stammen. Diese heterogenen Akten erlauben einen mehrperspektivischen Zugriff: Anhand der Akten sind die offiziellen Haftgründe in der Sprache der Täter und die Mechanismen der Stigmatisierung, Ausgrenzung und Verfolgung nachzuvollziehen. Der kleinteilig überlieferte Aktenvorgang macht darüber hinaus die Vielzahl der an der Verfolgung beteiligten Akteur:innen sichtbar. Schriftstücke wie persönliche Briefe geben wiederum Einblicke in die Erfahrungswelt der Gefangenen und ihrer Familienmitglieder und machen die persönlichen Schicksale greifbar.

Zeitliche Empfehlung für einen halbtägigen Besuch:

Wir empfehlen, bei der Buchung beider Basismodule, drei Stunden Zeit vor Ort in der Gedenkstätte einzuplanen. Nach Absprache können die Basismodule auch durch Vertiefungsmodule (siehe nächste Seite) ergänzt werden.

Vertiefungsmodule zur Gestaltung eines ganz- oder mehrtägigen Projekttag

Zeitlicher Rahmen: 90 – 120 min



Vertiefungsmodul 1

KREATIVES SCHREIBEN

Die Lerngruppe verfasst eigene Texte, in denen Gedanken, Gefühle und Eindrücke verarbeitet und thematische Aspekte des Gedenkstättenbesuchs aufgegriffen werden. Als Impuls dienen verschiedene Orte auf dem historischen Gelände wie beispielsweise die Kirche oder der Appellplatz.



Vertiefungsmodul 2

GALLERY WALKS

In Kleingruppen setzen sich die Teilnehmer:innen mit den (Verfolgungs-)Biografien einzelner Gefangener oder spezifischer Verfolgtengruppen auseinander. Die Kleingruppen erarbeiten Präsentationen, in denen sie biografische Daten und Informationen über die Inhaftierung in Breitenau darstellen und diese historisch und thematisch einordnen. Zum Abschluss werden die Präsentationen in Form eines Rundgangs mit wechselnden Expert:innen präsentiert.



Vertiefungsmodul 3

PEER-TO-PEER

Die Lerngruppe nutzt die digitalen Bildungsangebote (QR-Code-Rundgang) der Gedenkstätte, um sich vertiefend mit dem historischen Ort im Nationalsozialismus zu befassen. In verschiedenen Formaten und anhand unterschiedlich differenzierter Materialien (z.B. eigene Kurzführung, Präsentation) können anschließend die Ergebnisse präsentiert werden. Dabei arbeiten die Teilnehmer:innen selbstständig und projekt- bzw. produktorientiert.

Weiterführendes Angebot

Vor Ort



Themenrundgänge und Themenseminare

Neben dem Rundgang Basismodul 1 bieten wir auf Anfrage auch Rundgänge an, die verschiedene Themen zum historischen Ort fokussieren. Die jeweiligen Themen werden immer in die Gesamtgeschichte Breitenaus eingebettet. Diese Rundgänge eignen sich besonders für Erwachsenengruppen mit Vorwissen zum Nationalsozialismus oder für Leistungskurse. Mögliche Themen könnten sein: das Arbeitshaus Breitenau, das frühe Konzentrationslager, das „Arbeitserziehungslager“ oder Frauen als Gefangene.



Tagesseminar: Zwangsarbeit in Kassel

In einem 6-stündigen Seminar (inkl. Pause) beschäftigen wir uns ausgehend vom historischen Ort mit dem Thema NS-Zwangsarbeit. Neben den Charakteristika von NS-Zwangsarbeit geht es um Einsatzorte, den Alltag und die Lebensbedingungen ehemaliger ausländischer Zwangsarbeiter:innen sowie um Aspekte der Nachgeschichte wie Aufarbeitung und Entschädigung.

Outreach



Stadtrundgang: Zwangsarbeit in Kassel

In einem circa 2-stündigen Stadtrundgang gehen wir an Orte von NS-Zwangsarbeit in Kassel. Thematisiert werden beteiligte Firmen, Alltag und Lebensbedingungen ausländischer Zwangsarbeiter:innen, „Arbeitserziehungslager“ als Disziplinierungsmittel und Aspekte der Nachgeschichte wie die Aufarbeitung dieses Verbrechenkomplexes und Entschädigungen.

Der Stadtrundgang führt durch Rothenditmold und Nord-Holland. Weitere Rundgänge in anderen Kasseler Stadtteilen sind in Planung.



Thematische Workshops

Neben dem hier vorgestellten pädagogischen Angebot besteht die Möglichkeit, zielgruppenorientierte Workshops und Vertiefungsangebote an ihren Einrichtungen zu besonderen Anlässen (z.B. Projekttag oder -wochen) zu buchen. Bitte beachten Sie, dass ein solches Vermittlungsangebot den Besuch des historischen Ortes nicht ersetzen kann. Eine frühe Terminabsprache ist außerdem aufgrund des zusätzlichen zeitlichen Aufwands unbedingt erforderlich.